Klettersteig Graustock, Jochpass, Engelberg

28.6.2020

Für die einen (Mäni und mich) startete der Tag schon in den frühen Morgenstunden: 05.25 Uhr auf den Zug in Uster. Wer schon am Vortag nach Engelberg angereist war, konnte die Nestwärme etwas länger geniessen.

Wie wird das Wetter tatsächlich sein? Es war alles möglich. Aus dem Zug Richtung Engelberg sah es vorerst etwas verhangen aus. Doch wir wurden dann eines besseren belehrt und von freundlichem Wetter und gut gelauntem Rolf, Rita und Sven begrüsst.

Mit dem Bus fuhren wir zur Titlisbahn, konnten um halb neun die Gondel und anschliessend den Sässelilift besteigen und auf dem Jochpass das erste Mal Höhenluft schnuppern. Es hatte nicht viele Berggänger unterwegs und das liess hoffen, dass wir dann am Klettersteig nicht Schlange stehen mussten.

Es kann los gehen

Foto: Sven Keller

So war es denn auch. Gemütlich stiegen wir hinauf bis zum Einstieg der Felswand. Vorab galt es noch eine kurze und einfache Strecke des Klettersteigs zu bewältigen, gerade richtig zum Einwärmen.

Foto: Sven

Unterwegs Aussicht auf den Trübsee

Foto: Corinne Aeschbacher

Gut gelaunt und voller Tatendrang

Foto: Sven

Am Klettersteig, erster Teil, Aufwärmphase 😊

Foto: Sven

Sven in Action…und immer schön lächeln

Foto: Corinne

Das Gipfelziel

Rolf und Rita am Wandfuss, jetzt geht’s so richtig los!

Bilder: Corinne

So langsam steigt die Spannung und jetzt heisst es, in die Hände resp. in die Handschuhe spuken und ab in die Route. Es sieht also schon ziemlich steil aus und ist nicht minder beeindruckend. Ich lasse ein paar Bilder sprechen, da braucht es keine grossen Worte. Einfach geniessen!

… immer höher und ja keine faulen Arme kriegen…..und atmen nicht vergessen

Wie Ameisen am Berg und es wird immer noch gelacht

Bilder: Sven

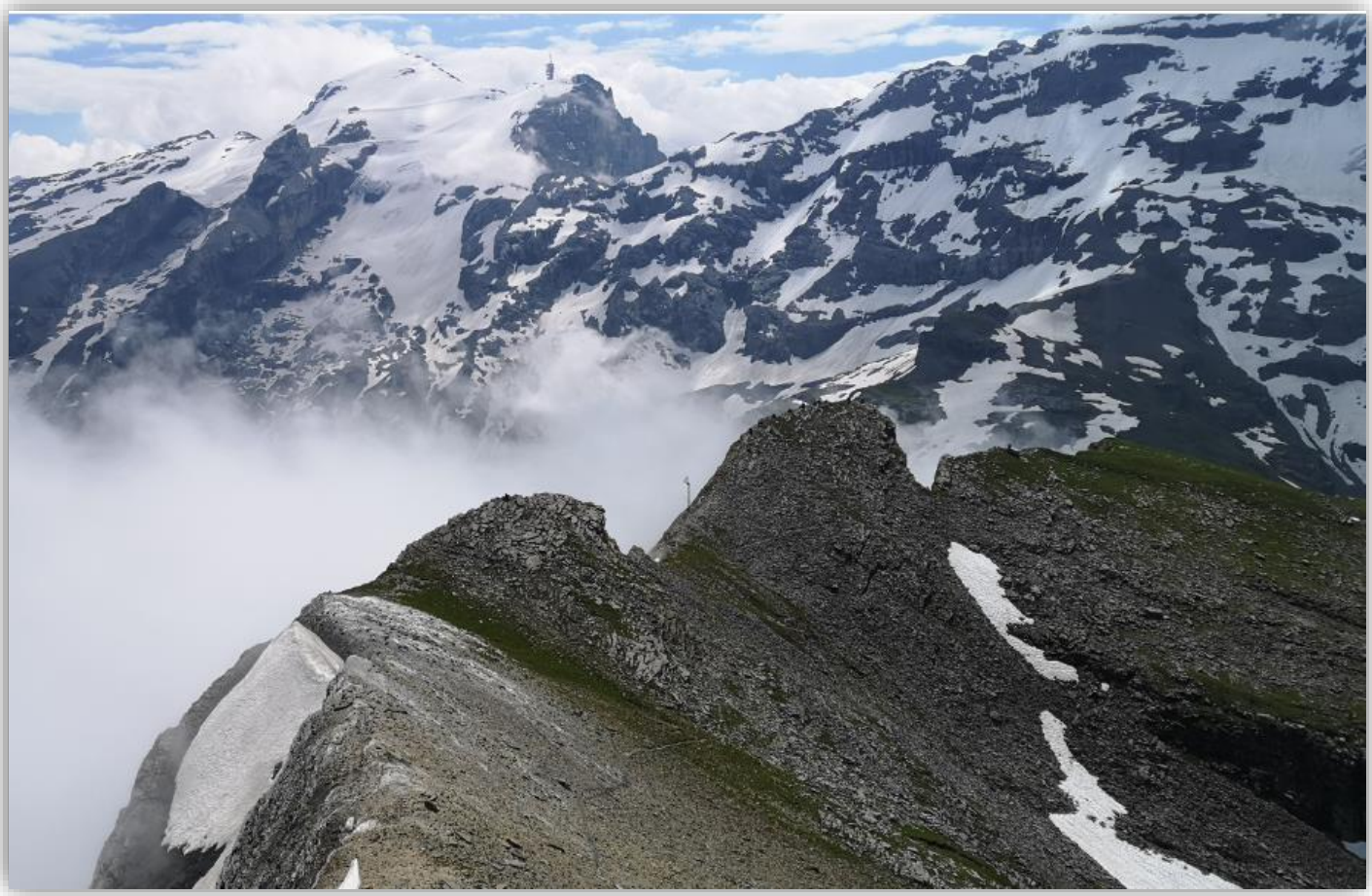
Mäni und Sven in Siegerpose – was denn sonst 😉

Rast und Kraft Tanken

Bilder: Corinne

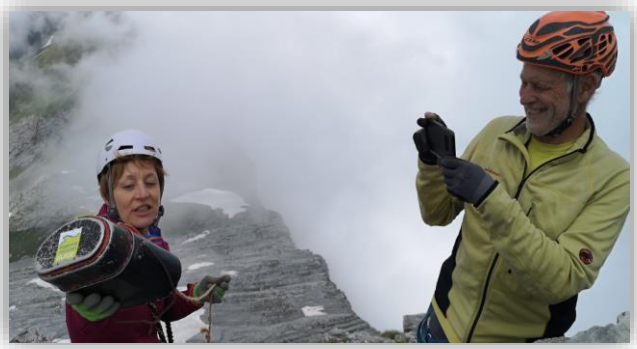
Mit dem Gipfelziel vor Augen machen wir uns weiter auf den Weg. Längst ist das Gelände steiniger geworden und es braucht schon ein wenig Balancevermögen. Die Farben der Wegmarkierungen weisen unmissverständlich darauf hin.

Sven fängt das wunderbare Panorama mit dem Titlis im Hintergrund ein und zeigt auch gleich den Weg, wo wir hergekommen sind. Schwindelfreiheit ist hier definitiv ein Muss, ansonsten die Freuden nicht nur von den aufkommenden Wolken getrübt würden. Wobei ich präzisieren muss, die Freuden wurden keineswegs getrübt!



Das Sprichwort «wer zuletzt lacht, lacht am Besten» ist hier wohl eher verfehlt. Rolf hat das Ziel erreicht und lacht uns verschmitzt entgegen. Die letzten ausgesetzten Meter stehen uns bevor und wir können alle bald über unsere Leistung jubeln.

Es ist vollbracht! Verzweifelt stellt Rita jedoch fest, dass sich kein Gipfelbuch in der Gamelle befindet. Der schriftliche Beweis über den Gipfelsturm wird angesichts der leeren Gamelle wohl immer fehlen. Nun ja, immerhin hat Rolf (und Sven) diese nicht allzu grosse Tragödie mit dem nicht unübersehbaren Humor bildlich festgehalten.



Oder war es Mäni, der die mysteriöse Entdeckung gemacht hat??

Bilder: Sven

Auf jeden Fall blieb uns keine Zeit, der Tätersuche auf die Spur zu kommen. Denn leise schlich sich der Nebel heran und wollte auch noch am Geschehen teilnehmen. Langsam umhüllte er die Fesseln von Sven und alsbald wurde auch der Abgrund in wattiges Weiss getaucht. Wir liessen uns davon natürlich nicht beirren und setzten gelassen unsere Tour fort.

Die Nebelschwaden gaben dieser sogar noch einen mystischen Anstrich. Da soll mal einer sagen, man wisse die Vernebelung der Sicht nicht auch zu schätzen 😉.

Bilder: Corinne

Konzentriert stiegen wir ab und suchten uns ein lauschiges Plätzchen für unsere Mittagsrast. Lauschig heisst in dem Moment: angemessene Sichtweite, windstill und einigermassen bequem. Natürlich liess sich dies finden – wäre ja gelacht. Mit gefüllten Bäuchen wanderten wir weiter über Karren- und Schneefelder und liessen uns auch den Spass am kurzzeitigen Bergschuhskifahren nicht nehmen.

Die Vielseitigkeit der Tour wurde dann noch mit dem einsetzenden, kurzen Regenguss unterstrichen. Natürlich, sonst hätten wir die Regenjacken ja vergeblich mitgetragen! Oder noch besser, uns wäre der Moment von Rita verwehrt

geblieben, wo sie ganz cool ihren Regenschirm öffnete und sagte: «er ist eben etwas klein für alle….». Hat sie das wirklich gesagt? Nun ja, ich lief hinter ihr und konnte nicht alles wirklich verstehen 😉.

Mäni konnte letztlich lachen, hatte er doch auch noch einen Platz im Fruttli-Bähnli ergattert und musste die letzte Marschstunde nicht mehr zu Fuss bis Melchsee-Frutt gehen.

Nach der Talfahrt mit der Gondel bis zur Stöckalp, gönnten wir uns natürlich noch eine Einkehr in der Gartenbeiz mit Apfelwähe, warmer Apfelstrudel mit Vanillesose, Kaffee oder einem kühlen Bierli.

Und dieses Bild von der Heimfahrt ist noch für die Geschichtsbücher….

Bilder: Sven

Es war ein wunderbarer, erlebnisreicher und zufriedener Tag mit euch allen. Danke Rolf für diese Tour und hoffentlich auf einen weiteren Klettersteig!

Für den Bericht: Corinne 😊